

geschieden und der Regen von den anklebenden, leichter zerfließenden, verunreinigenden Beisägen befreit hatte. Solche Seesalzmassen fand er später, besonders an der Südküste seiner Insel, häufig auf und sie kamen ihm zum Würzen seiner Speisen nachmals, als er Feuer hatte, sehr zu statten; nicht minder das Bruchstück eines Bambusrohrstammes, das die Flut ans Ufer geschwemmt hatte.

25. Die leichtbefriedigte Baulust.

Das Wetter hatte sich während der Tage des Osterfestes gut gehalten; ein frischer Ostwind hatte sich eingestellt, der bis gegen das Ende des März anhielt. Aber die Zeit der Frühlings-Regengüsse, die sich unserem Wanderzmann schon am letzten Tage seiner Entdeckungsreise durch das oben beschriebene Ungewitter angekündigt hatte, war nun gekommen; Philipp lernte jetzt den Himmel, der sonst so klar und rein über sein Kuatan sich hinzog, auch in einer andern Gestalt kennen. Wenn dann an einzelnen Tagen der Regen, freilich meist nur eine oder etliche Stunden lang, in Strömen sich ergoß, da schützte weder der Baum, unter welchem seine Hütte angelegt war, noch das grünende und blühende Dach seiner Laube vor dem Eindringen des Wassers; sein Lager von Seegrass wurde durchnäßt, der ein wenig eingetiefte Boden seiner Hütte war in einen kleinen Teich verwandelt. Hatte doch selbst das zutrauliche Meerschweinchen als Familienmutter für eine bessere Wohnung gesorgt, darinnen es sich und seine Kinder vor der Regenflut verbergen konnte; dem Fleiß seiner niedlichen Vorderfüße war es nach wenigen Stunden gelungen, einen Bau zu graben, der unter eine der großen Lauwurzeln des nachbarlichen Baumes hineinführte und